



www.natuki.at

# NATUKI ZEIT

KINDERGARTEN ENNS

**Kindergarten NaTuKi**  
**Eichbergstraße 6c**  
**4470 Enns**

Email: [natuki@enns.ooe.gv.at](mailto:natuki@enns.ooe.gv.at)  
 Webseite: [www.natuki.at](http://www.natuki.at)

Öffnungszeiten:  
 Zeit 1: 7:30 -12:45 Uhr  
 Zeit 2: 6:45 -12:45 Uhr mit Mittagessen  
 Zeit 3: 6:45 -16:30 Uhr (Freitag bis 15:00 Uhr)

Leitung: Christine Müller- Linninger  
 Telefon: 07223/82181-265  
 0664/8449626

Gruppe Mosaik: 0664 9327979 / [natuki.mosaik@gmail.com](mailto:natuki.mosaik@gmail.com)  
 Gruppe Freundeskreis: 0664 9328006 / [natuki.freundeskreis@gmail.com](mailto:natuki.freundeskreis@gmail.com)  
 Gruppe Sternenglanz: 0664 9327931 / [natuki.sternenglanz@gmail.com](mailto:natuki.sternenglanz@gmail.com)  
 Gruppe Schmetterling: 0664 8449622 / [natuki.schmetterling@gmail.com](mailto:natuki.schmetterling@gmail.com)  
 Gruppe Regenbogen: 0664 9328959 / [natuki.regenbogen@gmail.com](mailto:natuki.regenbogen@gmail.com)  
 Gruppe Arche Noah: 0664 5779181 / [natuki.archenoah@gmail.com](mailto:natuki.archenoah@gmail.com)

S  
I  
L  
V  
I  
A  
  
K  
Ö  
N  
I  
G  
S  
L  
E  
H  
N  
E  
R



## MARTINSFEST MAL ANDERS

Dieses Jahr feierte die Gruppe Regenbogen den Namenstag des Heiligen Martins auf eine andere Weise. Petra, Rebecca, Michaela, Daniela und ich (Silvia) besuchten am Abend des vierzehnten Novembers die Familien zuhause. Wir wurden herzlich empfangen.

Die Begegnung mit jedem Einzelnen stand im Mittelpunkt. Eine Kerze wurde symbolisch, für das Licht in jedem Menschen, entzündet.

Sankt Martins Legende erzählt von seinen Taten und wie er sein inneres Licht mit anderen teilte. Bis heute hallt diese Botschaft nach, sie will uns sagen: *Je mehr wir für andere brennen, um so heller wird es in uns selbst werden.* Die Vorfreude auf die Besuche, die erwartungsvollen Blicke der Kinder, das Gefühl des Willkommen seins erhellte am Ende des Abends mein Licht in mir.

In dieser Ausgabe:

INES RINNER	2/3
ANDREA ZOCHER	3
GABRIELE MALLINGER	4
CLAUDIA SCHMIDT-KOHLBERGER	5
ANITA DEUTSCHBAUER	6
DANIELA WIESINGER TERMINE	7



# Nahtstelle Kindergarten - Schule

Wir Pädagoginnen des Natuki befinden uns gemeinsam mit dem Kind auf seinem Entwicklung- und Bildungsweg. Unsere Aufgabe ist die professionelle Begleitung des Kindes um eine kontinuierliche Bildungsbiografie zu ermöglichen und aufrechtzuerhalten.

Das allem zugrundeliegende Element ist das Kind!

Durch das Tätigwerden in Form von Besprechungen im Nahtstellenteam, durch gegenseitige Hospitationen der Pädagoginnen und Pädagogen besteht die Möglichkeit, einen intensiven Einblick in die pädagogische Arbeit des jeweils anderen Betriebes zu erlangen und so Chancen und Grenzen der Kooperation zwischen Kindergarten und Schule zu erhalten.

Zielsetzungen sind die Voraussetzung für eine gelingende Kooperation zwischen Kindergarten, Eltern und Schule.

Diese sind unter anderem:

- Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für die Kinder und Familien so gleitend wie möglich zu machen.
- Ein gleitender Schulübergang ist herzustellen indem die äußeren Bedingungen (z.B. Räume, Arbeitsformen) und die inhaltlichen Bedingungen (z.B. Erziehungsstile) beider Einrichtungen zwar vielfältig bleiben, aber gut aufeinander abgestimmt werden.
- Bei allen konkreten Maßnahmen ist für die rechtzeitige Beteiligung der Familien und der Erziehungsberechtigten Sorge zu tragen.
- Die Kontinuität der Persönlichkeitsentwicklung und des Bildungsgangs ist durch den gleitenden Übergang für jedes Kind zu wahren.
- Verschiedene Themen und Sachverhalte sind zwischen den Erzieherinnen und Lehrerinnen und mit den Eltern, frühzeitig und möglichst einvernehmlich zu erörtern.
- Das jeweils vorherrschende Verständnis von "Schulfähigkeit" bei Kindern werden intensiv diskutiert.
- Das vorliegende Verständnis von Frühförderung und vom Bedarf an besonderen Frühfördermaßnahmen wird erörtert.
- Die Möglichkeiten und Strukturen der Beteiligung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in Schule und Kindergarten.
- Rechtzeitige, ausreichende und transparente Information der Familien, die Anerkennung ihrer bisher geleisteten Erziehungsarbeit sowie eine Kommunikation "auf gleicher Augenhöhe".

# MATHEMATIK IM ALLTAG



Mathematik, ein Fach das bei vielen Kindern/Menschen negativ belastet ist. Sieht man die Rechnung  $234 : 3 = \underline{\quad}$  neigt man dazu den Taschenrechner in die Hand zu nehmen und das ganze einzutippen. Die Lösung kommt rasch und der Aufwand bzw. Denkprozess ist gering.

Eine konkrete Vorstellung was gerade errechnet worden ist bleibt meist aus. Die Tatsache, dass soeben 3 Menschen jeweils 78 Äpfel bekommen haben, hatte ich beim Anblick dieser Rechnung nicht im Kopf. Mathematik lernen sollte kein Auswendig lernen sein. Es geht ums Verstehen und gerade die grundsätzlichen Operationen (Subtrahieren, Addieren, Dividieren, Multiplizieren) in Mathematik sind Dinge, die im alltäglichen Leben gebraucht werden.

Es ist wichtig Kindern auch schon im Kindergartenalter ein Verständnis dafür zu vermitteln.



Ein Beispiel aus unserem Alltag:

Der Kindergarten Natuki besorgt jeden Montag Obst und Gemüse für alle 6 Gruppen. Von jeder Gruppe müssen 2 Kinder mit ihrer Kiste die Lebensmittel abholen. Das Obst und Gemüse muss gerecht unter den Gruppen aufgeteilt werden. Zum Beispiel: Es werden 48 Mandarinen auf 6 Gruppen aufgeteilt. ( $48 : 6 = \underline{\quad}$ ) Die Kinder teilen das Obst auf, sie geben in jede Kiste soviel das gerecht aufgeteilt wird. Sie zählen aufmerksam nach und bemerken wie viel jede Gruppe bekommt.

Sie lernen nur wenn alle gleich viel haben ist es gerecht geteilt.

Sie haben soeben dividiert = gerecht geteilt. Durch die sprachliche Begleitung vom Erwachsenen, werden Wörter wie dividiert, gerecht geteilt oder kein Rest bleibt übrig, bei den Kindern in Verbindung mit diesem alltäglichen Erlebnis gebracht. Ziel ist es die Kinder weg vom sinnlosen Auswendig lernen, hin zum Hinterfragen und Verstehen zu bringen.

## TERMINE

23. Dezember 2016 Von 07:30 h- 10:00 h	Elterncafé
24. Dezember 2015 bis 09. Jänner 2016	WEIHNACHTSFERIEN Kindergarten geschlossen



ANITA DEUSCHBAUER

## Das Kind mit Sprache verwöhnen

Lesen macht schlau. Kindern, denen regelmäßig vorgelesen wird, erwerben ihre Lesekompetenz leichter und schneller.

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Sprachkompetenz ist ein wesentlicher Anteil davon, der vorwiegend in der Familie statt findet. In den Jahren der Kindheit, in denen sie selber noch nicht lesen können, müssen Erwachsene sich Zeit nehmen und den Kindern vorlesen. Doch diese Pflicht ist ein Vergnügen, weil Kinder Geschichten lieben, und die Auswahl an Büchern groß ist. Wenn das Kind zu sprechen beginnt, kann es mit dem Vorlesen schon so richtig losgehen. Je jünger das Kind ist, umso mehr sollte man erzählen statt lesen, einfache Sätze bilden und immer wieder die Fragen des Kindes beantworten. Suchen Sie sich einen ruhigen Platz, nehmen Sie das Kind auf den Schoß und machen sie es sich gemeinsam gemütlich. In dieser Atmosphäre kann sich das Kind entspannen und konzentrieren. Es ist ähnlich wie Kuscheln. Die Bindung zwischen Erwachsenen und Kind wird gestärkt. Je älter das Kind wird, umso anspruchsvoller werden die Inhalte der erwählten Bücher. Lassen sie dem Kind das Buch selber aussuchen. Trauen Sie sich, mit ihm gemeinsam den Inhalt zu entdecken. Oft versteht man den Sinn nicht und kann zusammen Teile des Buches noch einmal lesen oder seine eigene Sicht interpretieren. Beim Lesen soll immer Zeit sein für ein Innehalten und Besprechen des Geschehenen. Somit erwirbt das Kind Wortschatz, Wissen, Vorstellungskraft, ein „nach vorne und zurückdenken“, Empathie und ein Erfassen des Inhaltes eines Textes. Es gibt auch Bücher, die nicht gefallen. Ermutigen sie ihr Kind, Kritik zu formulieren und zu argumentieren.

Verwöhnen sie ihr Kind mit Zuneigung, Zeit und Sprache. Der Wert des Vorlesens durch Eltern oder andere Bezugspersonen übertrifft den Wert jedes Bildschirmangebotes, Hörbuch oder Tiptoys bei weitem.

Damit dieser Luxus des Vorlesens auch leistbar ist, gibt es in Enns, die Stadtbibliothek. Hier kann man sich Bücher bereits um 20 Cent ausleihen.

Am Dienstag Vormittag nutzen die Kinder der Gruppe Arche Noah die Bibliothek. Wir lassen die Kinder schmökern, danach wird ein Buch ausgewählt und vorgelesen. Einige Exemplare werden dann von den Kindern mit in die Gruppe genommen, stehen dort auf einem besonderen Regal und werden gelesen und diskutiert.

NATUKI @Y  
KINDERGARTEN ENNS

INES RINNER

- Die Einbeziehung der Perspektive der Eltern und die Einholung deren Zustimmung zum Informationsaustausch bezüglich der Lerndokumentation des Kindes zwischen Kindergarten- und Volksschulpädagogen und -pädagoginnen.
- Die Erstellung eines ganzjährigen Arbeits- und Kooperationsplans für die Kontakte der Pädagogen beider Einrichtungen und die gemeinsame Arbeit mit den einzuschulenden Kindern (Kooperationskalender)

Seit diesem Kindergartenjahr gibt es in Enns ein sogenanntes Nahtstellen-team. Dieses Team besteht aus Pädagoginnen des Volksschul- und Kindergartenbereichs, die sich in regelmäßigen Abständen zu intensiven Gesprächen treffen und die oben genannten Ziele zu verwirklichen versucht.



ANDREA ZOCHER

## HEUTE SCHON GESUNGEN?

In allen Kulturen der Welt gibt es dasselbe Phänomen: Begeisterte Kinder, die zu einem Lied mit elementarer Lebensfreude tanzen und singen. Die Affinität und Faszination, die von Musik ausgeht, ist

letztendlich unabhängig vom Lebensalter, von der Intelligenz, vom Kulturkreis und auch von Wahrnehmungsdefiziten.

Musik wird als universelle Sprache betrachtet. Der Mensch läßt sich von Gesang emotional „entfesseln“ und bewegt sich gerne dazu rhythmisch - und wenn es vielleicht nur mit der großen Zehe ist. Wenn ihr als Erwachsene euch an Lieder wie z.B. „Dornröschen war ein schönes Kind, oder Fuchs du hast die Gans gestohlen“ erinnert, erlebt ihr ein Stück Geborgenheit aus der Kindheit. Dieses Stück „Geborgenheit“ kann man bei uns in der Gruppe erleben und vor allem hören.

Mit großer Begeisterung wird in den verschiedensten Situationen gesungen, die Kinder sitzen bei ihren Zeichnungen es wird gesungen.

Im Rollenspiel in der Puppenecke, beim Turm bauen im Baubereich, im Wald, beim Schaukeln, geht man bei den Toiletten vorbei, hört man lautstarkes Singen, im Hängesessel beim Ausrasten, wenn wir aufräumen, bei Festen,...

SINGEN STECKT AN.

NATUKI @Y  
KINDERGARTEN ENNS



## WER DEN WEG ZUR NATUR FINDET, FINDET AUCH DEN WEG ZU SICH SELBST

Seit Oktober erleben wir jeden Mittwoch und Donnerstag mit den Kindern, die sich dafür entscheiden, zwei sehr intensive Waldtage. Da wir von 8:00 - 11:30 Uhr dafür viel Zeit zur Verfügung stellen, können die Aktivitäten intensiv ausgelebt werden. Wir lassen die Waldstimmung auf uns wirken - Blätterhaufen, Nebel, Regen, Pfützen,...

Die Kinder entdecken, erforschen und nutzen viele einladende Plätze im Wald: den Zauberwald, die große Wiese mit dem Kletterwurzelberg, die große Grube, die Schlangengrube, den Blätterhüpfhaufen,...

Einige Erlebnisse - *Lukas* gräbt mit der Schaufel nach einem Schatz, *Lena*, *Franziska* und *Laura* richten sich bei einer Wurzel eine Kochstelle ein und kochen „Erdbeerkekse“, *Franziska*, *Lydia* und *Viktoria* hüpfen in den bunten Blätterhaufen, *Katharina* sammelt Gräser und Blätter, *Bernard* und *Justin* hammern Rinde vom morschen Baumstamm, *Simon* und *Liam* verbinden Äste mit einem Seil, *Lena* und *Laura* lassen Graupeln auf ihre Handschuhe fallen, *Magdalena* und *Katja* kuscheln sich in eine Mulde und spielen Mutter-Baby Rollenspiele, *Magdalena* und *Julian* bauen mit einem dicken Ast in der Grube eine Wippe, *Miriam* und *Johannes* folgen den Windungen der Schlangengrube, *Alexander* geht über einen gelben Ahornblätterteppich und sucht ähnliche Wörter: Ahorn-Einhorn-Nashorn, *Lydia* glaubt das Ende der Welt entdeckt zu haben, als wir zum Eichbergrand marschieren und vor einem Zuckerrübenfeld stehen.....

## Plädoyer gegen das schlechte Gewissen...

Im Umgang mit unseren Kindern wollen wir möglichst alles richtig machen: Überflutet von pädagogischen Ratgebern, bespickt mit Wissen von Elternabenden und Entwicklungsgesprächen, sind wir schließlich bestens darüber informiert, was in der Erziehung alles schief laufen kann und worauf wir unbedingt achten müssen. Trotzdem läuft nicht immer alles rund in der Familie. Und spätestens, wenn es Kräfte zehrende Konflikte, Trotzphasen, unsoziale Verhaltensweisen und Auseinandersetzungen mit dem Kind gibt, klopft es lautstark an: das schlechte Gewissen. Viele Eltern fragen sich dann: „Was machen wir falsch“? Erziehen ist heute großteils mit enormem Leistungsdruck verbunden, Eltern setzen sich hohe Erziehungsziele und müssen dann im alltäglichen „Lebenschaos“, an den selbstdefinierten oder jenen der sozialen Bezugsnorm geschuldeten Zielen scheitern.

### Warum ein schlechtes Gewissen hinderlich ist:

- Schlechtes Gewissen untergräbt das Selbstbewusstsein, man beginnt an seinen erzieherischen Kompetenzen zu zweifeln (auch jene die sich bereits bewährt haben) und untergräbt die natürliche elterliche Autorität.
- Schuldgefühle machen manipulierbar. Man neigt dazu den Kindern mehr durchgehen zu lassen, drückt auch einmal zu viel ein Auge zu und handelt stark konfliktvermeidend, was unvermeidlich und in kürzester Zeit den nächsten Konflikt heraufbeschwört.
- Schuldgefühle verhindern, dass man dem Kind ein authentisches Gegenüber sein kann, ein emotionales Vorbild ist und eine Bandbreite an Gefühlen aufzeigt. Eigene Emotionen (vor allem die Negativen) werden versteckt, dem Kind wird Harmonie vorgegaukelt.

